



Sekt, Talar und Vierzackhut mit Bommel: Die Absolventen der ESB Reutlingen feiern traditionsbewusst, aber keinesfalls verknöchert.

FOTO: ANSTÄDT

Graduiertenfeier – Die European School of Business (ESB) verabschiedet ihre Absolventen in der Listhalle

Die Elite von morgen sagt Tschüss

VON ANDREA ANSTÄDT

REUTLINGEN. »Heh, darauf haben wir vier Jahre gewartet«, sagt der junge Mann im schwarzen Talar und gibt der gelben Bommel an seinem Vierzackhut einen kecken Schubs. Mit ihm warten 199 weitere Absolventen der European School of Business (ESB) fröstelnd vor der Friedrich-List-Halle auf ihren Auftritt vorm Fotografen. Denn dieser feierliche Moment in ihrem Leben soll natürlich festgehalten werden.

Im Blitzlichtgewitter stehen an diesem späten Nachmittag und Abend die jungen Frauen und Männer auch für die unzähligen privaten Schnappschüsse und Videos der Familienmitglieder. Es

geht international zu in der und um die Listhalle: Dort der italienische Vater, der die Tochter zum Stillhalten auffordert, hier die französische Mutter, die fast über ein Stuhlbein gestürzt wäre, so gebannt verfolgt sie mit der Videokamera den Einzug ihres Sprosslings in die Listhalle. Zum dritten Mal praktiziert die ESB diese Art der Graduiierung mit Talar und Vierzackhut in Anlehnung an die zereemoniellen Feiern ihrer ausländischen Partnerhochschulen und stößt damit bei den Absolventen und deren Familien auf große Zustimmung.

Der neue Dekan der ESB, Professor Peter Niess, Nachfolger von Daniel Simonovich nach dessen Wahl zum Prorektor, findet humorige Worte zum Ab-

schied für die jungen Leute, die bereits seit einigen Monaten der Hochschule und Reutlingen den Rücken gekehrt und sich nun eigens zur Graduiertenfeier noch einmal versammelt haben.

»Neue Eindrücke«

»Viele neue Eindrücke sind seit den Examen vermutlich auf sie eingestürzt, einige haben wohl ihre Jobs angetreten und vielleicht vermissen manche ihren studentischen Tagesablauf, der bei aller Anforderung doch vergleichsweise frei war«, sagt Niess.

In ihrer Zeit an der ESB hätten die heutigen Absolventen an Können, Sicherheit und Profil gewonnen: »Die per-

sönliche Entwicklung unserer Studenten überrascht uns selbst immer wieder, weshalb wir auch ein bisschen stolz sind, weil wir uns einbilden, dass auch wir mit unserer Arbeit dazu beigetragen haben.« Der Dekan appelliert an die Absolventen, der ESB verbunden zu bleiben, etwa durch die Mitgliedschaft als Ehemaliger in Form des Euro-Alumnis. »Unsere Zukunft hängt ganz wesentlich von Ihnen ab.«

Den Festvortrag hielt Professor Ferdinand von Prondzynski, Präsident der Partneruniversität in Dublin, und auch der Präsident der Reutlinger Hochschule, Professor Dr. Wolfgang Hiller, ergriff die Gelegenheit, sich von den ESB-Absolventen zu verabschieden. (GEA)